

Reisen

Urlaub 2022: Die große Freiheit kehrt auch an den Strand zurück

21. März 2022 um 12:54 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten

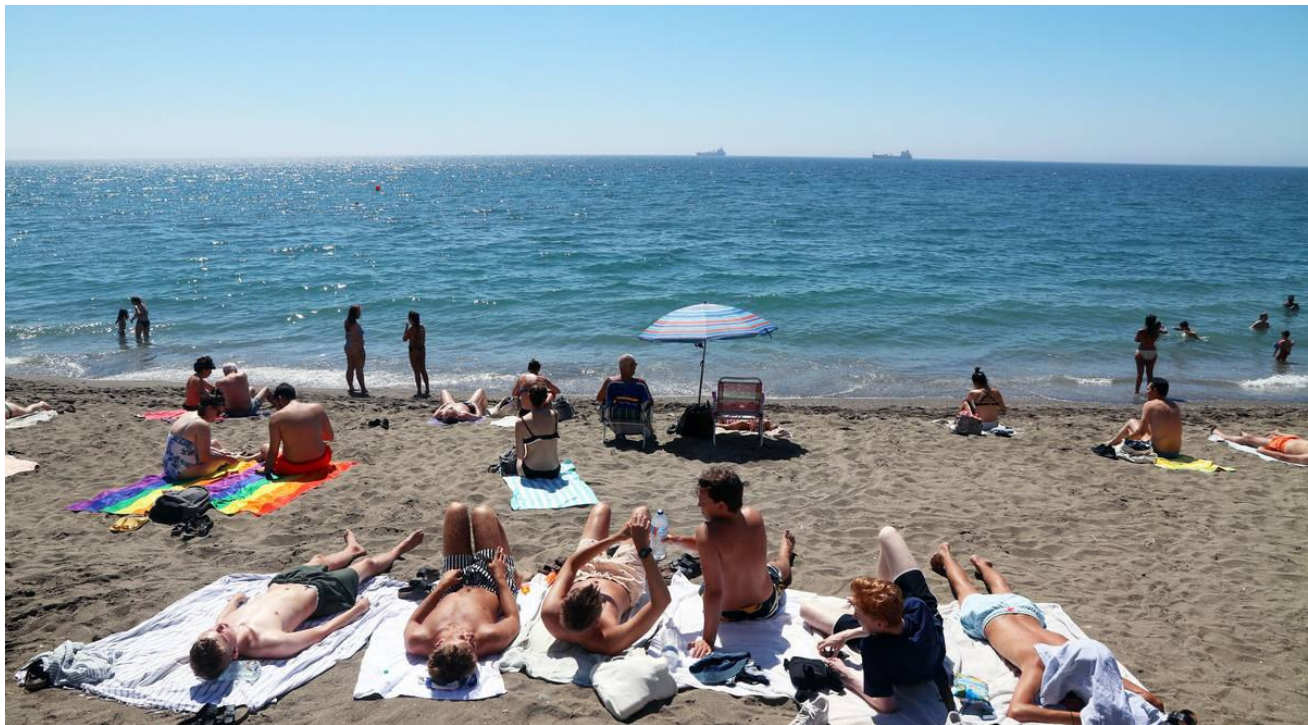


Foto: dpa/Álex Zea

Trier. Weniger Einschränkungen, großer Nachholbedarf: Die Reisebranche träumt vom Boom – trotz Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg. Die Verbraucher wollen größtmögliche Sicherheit.

Von Sabine Schwadorf

Die Reiselust ist nach zwei Corona-Jahren in diesem Jahr besonders groß. „Die Buchungen ziehen massiv an. Das ist schon im Januar losgegangen“, sagt Simone Schmitz, Inhaberin eines Reisebüros in Bitburg, vor allem für beliebte Ziele wie Spanien. Auch Stefan Grundhöfer mit fünf Reisebüros in Trier, Wittlich und Hermeskeil sieht derzeit große Nachholeffekte infolge der Reisebeschränkungen der vergangenen zwei Jahre: „Ich gehe davon aus, dass wir in diesem Jahr schon wieder das Vor-Corona-Niveau erreichen werden“, sagt er auf Anfrage.

Die Erklärung dafür liefert die Psychologin und Reisetherapeutin Christina Miro: „Die Sehnsucht nach Abwechslung, Outdoor-Aktivitäten und Abstand vom Alltag ist gestiegen“, sagt sie, ebenso der Stellenwert von Urlaub an sich.

LESEN SIE AUCH



Der Frühling ist da
Sommerfeeling bis 25 Grad – so wird das Frühlingswetter in der Region (Video)

INFO

Internationale Reisen auf Niveau von 1987

Laut der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) ist der internationale Tourismus im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2019 um mehr als 70 Prozent zurückgegangen und damit auf dem Niveau von 1987 gelandet. Die Campingbranche hingegen profitiert von der Pandemie: Noch nie waren so viele Deutsche an Ferien mit einem Wohnmobil (15 Prozent) oder im Caravan (12 Prozent) interessiert.

Davon profitieren nicht nur die Reisebüros, sondern auch die Reiseveranstalter. Die Luxemburger Fluggesellschaft Luxair etwa sieht einen Trend zu mehr Flugreisen. Schon im Januar hätte der Reiseveranstalter Luxair Tours zwei Flugzeuge mehr füllen können als sonst. Und weil die Luxair davon ausgeht, dass der Flugreisen-Boom über den Sommer hinweg anhält, hat sie ein weiteres Flugzeug zu ihren 19 eigenen geleast. „Das ermöglicht der Luxair, flexibler zu sein sowie das starke Reisefieber ihrer Passagiere zu unterstützen. Die Zeichen stehen auf Wachstum“, freute sich Luxair-Chef Gilles Feith bei der Vereinbarung.

Auf dem Flughafen Hahn startet der Sommerflugplan laut Insolvenzverwalter Jan-Markus Plathner am 27. März. „Die Fluggesellschaften dort bieten im kommenden Sommerflugplan wieder deutlich mehr Verbindungen zu aktuell insgesamt 37 Zielen als in den beiden Vorjahren an“, heißt es, so dass der Flugbetrieb am Hahn auch im April fortgesetzt werde. Der Flughafen hatte im Oktober vergangenen Jahres Insolvenz angemeldet.

Doch trotz großer Reiselust sitzt bei den Verbrauchern die Unsicherheit aufgrund von Reisebeschränkungen tief. Und der Ukraine-Krieg hat diese nicht beseitigt, sondern eher noch vertieft. Psychologin Miro geht deshalb davon aus, dass „die Menschen dieses Jahr besonders achtsam reisen werden. Die Organisation wird deutlich erschwert, wenn man sich ständig Sorgen macht, ob die Reise überhaupt stattfindet“, sagt sie.

Die Verbraucherzentralen raten deshalb als „besten Schutz vor unvorhergesehenen Ereignissen die Buchung mit flexiblen Stornobedingungen oder einer Pauschalreise.“ Ersteres sei „zwar etwas teurer, aber im Fall eines erneuten Corona-Lockdowns oder wenn sich die persönliche Situation ändert, hilfreich“, sagt Madeline Schillinger vom Europäischen Verbraucherzentrum (EVZ) in Kehl. Und ihr Luxemburger Kollege Christoph Neisius verweist bei Pauschalreisen auf oft mögliche kostenlose Rücktritte. Nach den Wirrungen um Umbuchungen und Flugstornierungen infolge der Corona-Pandemie seien die Regeln inzwischen jedoch geklärt.

Zuletzt hatten Vermittlungsplattformen für Ferienwohnungen auf einen vermeintlichen „Corona-Schutz“ hingewiesen, die das EVZ als „Werbeversprechen“ kritisiert: „Lassen Sie sich nicht blenden und lesen Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen durch“, rät Schillinger. Denn der Schutz greife nicht immer.